

zum Sonnenlichte. Er strahlet lauter Heil, er wirket lauter Gnade, den Auf- und Niedergang durchdringt sein heitrer Schein; den Mittag und die Mitternacht nimmt seine Klarheit ein; denn siehe nur umher! Was regt sich dort? Was rauschet nun das Meer? Es ist der Völker Fülle, es ist der Heiden Macht, sie freut sich, daß auch sie in diesem Licht walle. Denn da sie auf verkehrtem Pfade dem Herrn im Himmel des Himmels sonst Altar und Tempel weiheten, will ihrer Andacht Lohn mit Gold und Weihrauch icht dem Glanze, der aus Zion blüht, den heil'gen Opferdienst bereiten: Aus Saba kommen alle, man schaut, man preist das Licht, die Luft ertönt vom Schalle. Doch welche Stille? Ist schon das Lobgeschrei, ist schon der Jubelton vorbei? So ist's! Wie sehr die erste Zeit sich dieses Lichts erfreut, so wenig wird die Wohlthat icht erkannt, so wenig Weihrauch wird ihm icht angebrannt; anstatt des Jauchzens läßt sich kaum ein Murmeln hören. Nein, nein! Ich will den Undank nicht, ich will dein Lob vermehren; ich will, o Jakobs Stern, dir ewig dankbar sein, dein Feuer strahlt auf mich hernieder, so strahle meine Blut zu dir auch aufwärts wieder!

Halleluja! Ich opfere deinen Strahlen, du Stern, der mich den Sternen ähnlich macht. Mein Herz soll dir ein Ruhm, ein ewig Feuer hegen, sei hochgelobt für soviel Glanz und Segen, wodurch du mich aus Angst und Nacht zum Erbteil der Frommen im Lichte gebracht.

Melchior Franck (1573—1639):

„Weihnachts-Musik“, für einen dreistimmigen und einen vierstimmigen Chor (Erstaufführung)

Dank sagen wir alle Gott unserm Herren Christo, der uns mit seinem Wort hat erleuchtet und uns erlöset hat mit seinem Blute von des Teufels S'walt! O du holdseligs Lämmelein, Gottes und Marien Söhnelein, mein Heiland und mein Bruderlein, wie liegst im harten Krippelein, mach dir's zum sanften Bettelein, verschmäh' doch nicht das Herze mein, senk' dich hinein durch Glauben mein und sprich mir Freud' und Trost hinein. Dem sollen wir alle mit seinen Engeln loben mit Schalle, singen Preis sei Gott in der Höhe!

Mitwirkende: Der Kreuzchor; Lieselotte Miese (Mezzosopran), Max Gaudel (Flöte), Emil Gmeindl, Cello (Continuo)

Cembalo: Hanns Ander-Donath

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl

Leitung: Kreuzkantor Rudolf Mauersberger

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Johannes Teichert):

1. Wacht auf. Prätorius, 1599.
2. O Ewigkeit, du Donnerwort. J. S. Bach.
3. Es kommt ein Schiff geladen. Andernach, 1608.
4. Wie soll ich dich empfangen. J. Crüger, 1653.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, den 2. Advent, vormittags ½10 Uhr:

Zum Eingang: Heinrich Schütz: „Wecke uns auf“, sechsstimmige Adventsmotette
Vor der Predigt: Heinrich Schütz: „Ich bin eine rufende Stimme“, sechsstimmige Adventsmotette

Voranzeige für Sonnabend, den 15. Dezember 1934:

Jubiläumsaufführung des gesamten Weihnachts-Oratoriums von Joh. Seb. Bach anlässlich der 200-Jahrfeier des Werkes

6 bis ½8 Uhr der erste Teil, 8 bis gegen ½10 Uhr der zweite Teil des Oratoriums

Mitwirkende: Kreuzchor und Bachverein; Annemarie Sottmann, Hamburg (Sopran), Alara Maria Elshorst, Berlin (Alt), Hans Jürgen Walter, Berlin (Tenor), Heinrich Schmidt-Seeger, Leipzig (Baß); die Dresdner Philharmonie